

Spendenaufwurf Sommer 2024

Incomindios 1974-2024: Seit 50 Jahren engagiert für die Indigenen Völker Amerikas

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen von Incomindios

Foto: Jean-François Grogard – UNO 1977

Wir können es selbst nicht ganz glauben: unser von indigenen UNO-Delegierten in Genf gegründete «Internationales Komitee für die Indianer Amerikas» wird stolze 50 Jahre alt! Seit einem halben Jahrhundert sind wir das von Indigenen Völkern eingesetzte Sprachrohr ihrer politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme in der Schweiz und an der UNO.

Das darf Sie mit Stolz erfüllen, denn ohne Ihre Unterstützung und Treue hätten wir das nie erreichen können.

Wir haben durch unsere kontinuierliche Arbeit dazu beigetragen, dass international 2007 die UN-Erklärung der Rechte Indigener Völker verabschiedet

werden konnte und national unzählige Schulen und Institutionen Bescheid wissen über ihre mit uns verbundene Lebenssituation. Vor allem nach der Konzernverantwortungsinitiative ist klar, dass wir ganz besonders in der Schweiz bei der Ausbeutung indigener Gebiete durch Schweizer Firmen mitverantwortlich sind. Wie fing unsere Geschichte an?



«We talk – you listen»: In den frühen 1970er Jahren tauchten Vertreter*innen Indigener Völker Nord- und Südamerikas in Europa auf. Eindringlich forderten die Nachfahren von Sitting Bull, Crazy Horse und Geronimo, etc. Gerechtigkeit für jahrhundertlang geschehenes Unrecht. Ihre Gebiete waren von europäischen Kolonisatoren brutal erobert worden; die Siedler und ihre Glaubensgemeinschaften standen diametral zu ihrer Lebensgestaltung. Die Indigenen wollten sich endlich Gehör verschaffen und forderten Verantwortung. So verlangten sie in Genf Aufnahme in die Völkergemeinschaft: die UNO solle ihre Herkunftsländer in die Pflicht nehmen, da ihnen ihre angestammten Rechte im eigenen Land verwehrt wurden.

In der Schweiz gab es interessierte Kreise, die schon 1971 nach Genf reisten, um Indigene an der UNO zu treffen. Über die Besetzung von Alcatraz und 1973 von Wounded Knee wurde sogar in der hiesigen Presse berichtet. Damals erhielt Jimmy Durham, Mitglied des American Indian Movement (AIM), den Auftrag, mit engagierten «Indianer»-Unterstützer*innen einen internationalen Unterstützungsverein (**Incomindios**) zu gründen. Gleichzeitig rief AIM in den USA den *Internationalen Indianischen Vertragsrat (IITC) ins Leben* – unsere Mutterorganisation. Später traf sich Durham mit Unterstützer*innen aus der Deutschschweiz in Bern, um am 28. September 1974 den Schweizer Zweig des «Internationalen Indianerkomitees» zu bilden.

50 Jahre später sind wir immer noch da, nach etlichen Bürowechseln, Umstrukturierungen und schwankender Grösse – angefangen mit ca. 20 Gründungsmitgliedern bis zum Peak mit 1500 Mitgliedern in den 1990er Jahren und dem Höhepunkt der anti-Kolumbusfeiern 1992 – immer getragen von unseren Mitgliedern und viel Freiwilligenarbeit. Die Indigenen sind international präsent und national verfügen sie heute über effizientere Hebel, um sich Gehör zu verschaffen. Noch bleibt aber viel zu tun.

Doch unser Geburtstag soll am **Gründungstag, dem 28. September in der Roten Fabrik Zürich** und am **29. September 2024 im Nordamerika Native Museum Zürich** gebührend gefeiert werden – mit Ihnen, unseren Gründungsmitgliedern, indigenen Freund*innen und unseren europäischen Partnerorganisationen sowie der Öffentlichkeit, die wir alle herzlich nach Zürich einladen.

Sie können sich vorstellen, dass es nicht einfach ist, für ein Fest finanzielle Unterstützung zu erhalten; wir sind jedoch überzeugt, dass unser Jubiläum mit Workshops, Podiumsgespräch, Musik und eminenten Gästen von der UNO und aus Übersee nachhaltig dazu beitragen wird, die Bedeutung der Indigenen heute, v.a. bei der Lösung unserer Klima- und gesellschaftlicher Probleme zu betonen.

Wir freuen uns über Ihre grossen und kleinen Spenden und danken Ihnen ganz herzlich!

Spendenkonto: INCOMINDIOS, Zürich, www.incomindios.ch, PC-Konto-Nr.: 87-4360-6;
IBAN: CH22 0900 0000 8700 4360 6 **Vermerk: Incomindios50**